

Lieder zur Adventszeit

Wir sagen euch an den lieben Advent

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt.
Wir sagen euch an eine heilige Zeit,
machtet dem Herrn den Weg bereit!
**Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr,
schon ist nahe der Herr!**
2. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr...
3. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt.
Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr...
4. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen, er zögert nicht.
Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr...

Text: Maria Ferschl 1954, Melodie: Heinrich Rohr 1954

Tau aus Himmelshöhn (Kyrieruf)

K: Tau aus Himmelshöhn

A: Heil, um das wir flehn: Herr, erbarme dich.

K: Licht, das die Nacht erhellt

A: Trost der verlorenen Welt: Christus, erbarme dich.

K: Komm vom Himmelsthron;

A: Jesus, Menschensohn: Herr, erbarme dich.

Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eur Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad,
5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weißel (1623); Melodie: Halle 1704

Kündet allen in der Not

1. Kündet allen in der Not:
fasset Mut und habt Vertrauen.
Bald wird kommen unser Gott;
herrlich werdet ihr ihn schauen.
KV: Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld,
dass wir uns zu ihm bekehren;
er will lösen unsre Schuld,
ewig soll der Friede währen. – **KV**

3. Aus Gestein und Wüstensand
werden frische Wasser fließen;
Quellen tränken dürres Land,
überreich die Saaten sprießen. – **KV**

4. Blinde schaun zum Licht empor,
Stumme werden Hymnen singen,
Tauben öffnet sich das Ohr,
wie ein Hirsch die Lahmen springen. – **KV**

5. Gott wird wenden Not und Leid.
Er wird die Getreuen trösten,
und zum Mahl der Seligkeit
ziehen die vom Herrn Erlösten. – **KV**

T: Friedrich Dörr 1971 (vgl. Jesaja 35,1-10); M: Johann Rudolf Ahle 1662, Halle 1704/1708

Maria durch ein Dornwald ging

1. Maria durch ein Dornwald ging. Kyrie eleison.
Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahren kein Laub getragen.
Jesus und Maria.
2. Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.
3. Da haben die Dornen Rosen getragen. Kyrie eleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

Text und Melodie bei August von Haxthausen 1850

Tauet, Himmel, den Gerechten

1. „Tauet, Himmel, den Gerechten,
Wolken, regnet ihn herab!“
rief das Volk in bangen Nächten,
dem Gott die Verheißung gab,
einst den Mittler selbst zu sehen
und zum Himmel einzugehen,
||: denn verschlossen war das Tor,
bis der Heiland trat hervor. :||

2. Voll Erbarmen hört das Flehen
Gott auf hohem Himmelsthron;
alles Fleisch soll nunmehr sehen
Gottes Heil durch Gottes Sohn.
Schnell flog Gabriel hernieder,
brachte diese Antwort wieder:
||: „Sieh, ich bin des Herren Magd,
mir gescheh, wie du gesagt! :||

3. Und in unsres Fleisches Hülle
kommt zur Welt des Vaters Sohn.
Leben, Licht und Gnadenfülle
bringt er uns vom Himmelsthron.
Erde, jauchze auf in Wonne
bei dem Strahl der neuen Sonne;
||: bald erfüllet ist die Zeit,
macht ihm euer Herz bereit! ://

Text: Michael Denis 1774; Melodie: Norbert Hauner, Landshut 1777

O Heiland, rei die Himmel auf

1. O Heiland, rei die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloss und Riegel für.

2. O Gott, ein Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.
4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal.
5. O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern.
O Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.
6. Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig Tod.
Ach komm, führ uns mit starker Hand
Vom Elend zu dem Vaterland.

Text: Friedrich Spee 1622; Melodie: nach Augsburg 1666

Tochter Zion, freue dich

1. Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!
2. Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh'!
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
3. Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

Text: Friedrich Heinrich Ranke (um 1820/1826); Melodie: Georg Friedrich Händel 1747

Du Licht vom Lichte,

du zeigst uns das Antlitz des Vaters;
in Liebe leuchtest du: Jesu Christ.